Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 19. Juni 2009
Ausgabe 113

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› Semesterticket: Den Worten sollen Taten folgen 4
› Informationen des Leiters des Stabs für außergewöhnliche Ereignisse (SAE) zur Neuen Grippe 8
› Neu gestaltete Tourist Information am Hauptbahnhof – eine Visitenkarte der Stadt München 8
› Kinderkultursommer 2009: München bietet mehr als 300 Veranstaltungen für Schulen, Kinder und Familien 9
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 11 10
› Info-Point „Engagiert leben in München“ 12
› Infoabende über Fördermittel und steuerliche Tipps zu Solaranlagen 14
› Ausstellung „ornamental dreams” in den Kunstarkaden 15
› Horror-Filme von William Castle und Live-Gimmicks im Filmmuseum 15
› Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“ 16
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 17
Baustellen aktuell **18**
Baureferat und Kommunalreferat in eigener Sache **19**
› Sofortmaßnahmen für die weitere Nutzung der so genannten Sortieranlage der Markthallen München beginnen nächste Woche 19

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **21**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Samstag, 20. Juni, 9 Uhr,
Kletterzentrum Thalkirchen, Thalkirchner Straße 207
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht zur Eröffnung der 7. Stadtmeisterschaft im Klettern und des Oberlandcups 2009. Es gibt in Deutschland keinen Kletterwettkampf mit einer höheren Teilnehmerzahl an einem einzigen Tag (2008: 360 Teilnehmer). Insbesondere die hohe Teilnehmerzahl aus dem Kinder- und Jugendbereich ist einmalig.

Samstag, 20. Juni, 10 Uhr,
Hypo-Vereinsbank, Kardinal-Faulhaber-Straße 1
Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk diskutiert mit Expertinnen und Experten im Rahmen des Deutschen Werkbundtages 2009 unter dem Motto „Labor Stadt. Zur Zukunft des Wohnens in der Stadt". Der jährliche Deutsche Werkbundtag findet in diesem Jahr vom 19. bis 21. Juni in München statt. Anlässlich des Deutschen Werkbundtages zeigt das Referat für Stadtplanung und Bauordung im PlanTreff die Ausstellung „Ins Blaue gedacht". Weitere Infos unter w*ww.werkbundtag-2009.de*

Wiederholung
Samstag, 20. Juni, 12.30 Uhr, Bennofest auf dem Odeonsplatz
Zum diesjährigen Bennofest überbringt Bürgermeisterin Christine Strobl die Grüße der Landeshauptstadt und wird sich anschließend am Stand von „Missio" mit dem Publikum im Torwandschießen messen. Die ersten zehn Teilnehmer, die mehr Tore schießen als die Bürgermeisterin, bekommen zudem einen kleinen Preis überreicht.

Wiederholung
Samstag, 20. Juni, 15 Uhr, Festbühne auf dem Curt-Mezger-Platz
Stadtrat Alexander Reissl (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Baureferentin Rosemarie Hingerl und die Bezirksausschussvorsitzende Antonie Thomsen sprechen zum Abschluss der Neugestaltung des Curt-Mezger-Platzes. Der Curt-Mezger-Platz wurde zwischen der Schleißheimer, Keferloher und Nietzschestraße im Rahmen des Städtebauprogramms „Soziale Stadt" neu gestaltet. Die Keferloher Straße wurde verschwenkt, wodurch zwei offen gestaltete Platzbereiche vor dem Kulturzentrum und der Dankeskirche entstanden sind, die sich durch ihre multi-

funktionale Nutzbarkeit auszeichnen. Im Anschluss an die Reden beginnt das Stadtteilfest Milbertshofen.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Montag, 22. Juni, 11 Uhr,
Haus der Bayerischen Wirtschaft, Max-Joseph-Straße 5
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich der Auszeichnung von 36 Organisationen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung mit dem Total E-Quality-Prädikat. Das Prädikat Total-E-Quality zeichnet Organisationen aus, die sich zum Ziel gesetzt haben, nachweislich und langfristig eine an Chancengleichheit orientierte Personalpolitik zu verfolgen.

Wiederholung
Montag, 22. Juni, 17 Uhr, Augustinum, Stiftsbogen 74
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht zur offiziellen Eröffnung von zwei neuen Wohntürmen des Wohnstifts Augustinum, in denen rund 100 neue Bewohnerinnen und Bewohner ein neues Zuhause gefunden haben.

Dienstag, 23. Juni, 9.30 Uhr, Grützner stube im Rathaus
Veranstaltung zur symbolischen Übergabe von Recyclingheften an ABC-Schützen. Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner begrüßt und spricht über die vom Schul- und Kultusreferat/Pädagogisches Umweltzentrum Münchner Schulen unterstützte Aktion „10.500 Recyclinghefte für Münchner ABC-Schützen". Der Ökoanbieter „memo" stellt allen Münchner Kindern der ersten Klasse kostenlos ein Heft zur Verfügung, um die Verwendung von Recyclingpapier zu fördern. Andreas Beier, Verbraucherzentrale Bayern, berichtet über ein Projekt der Umweltbildung zum Thema Recyclingpapier. Im Anschluss ruft die Stadtschulrätin zum ersten Münchner Recyclingheft-Wettbewerb auf, den das Schul- und Kultusreferat zu Beginn des neuen Schuljahres durchführen wird.

Dienstag, 23. Juni , 11 Uhr, Städtische Berufsschule für Gartenbau, Floristik und Vermessungstechnik, Kapuzinerhölzl 45
Festakt zur Eröffnung des Neubaus der Städtischen Berufschule für Gartenbau, Floristik und Vermessungstechnik. Nach der Begrüßung durch den Leiter der Schule, Peter Baur, hält Bürgermeisterin Christine Strobl die Festrede. Über die baulichen Aspekte informiert Baureferentin Rosemarie Hingerl, anschließend spricht Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner Grußworte. Das festliche Rahmenprogramm gestaltet die Städtische Berufschule für Gartenbau, Floristik und Vermessungstechnik.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 26. Juni, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

Semesterticket: Den Worten sollen Taten folgen
(19.6.2009) Oberbürgermeister Christian Ude, der auch Vorsitzender der Gremien des MVV ist, hat heute in einem Pressegespräch gemeinsam mit MVG-Geschäftsführer Herbert König unter dem Titel „Den Worten sollen Taten folgen!“ zum Thema Semesterticket Stellung genommen. Sein Redebeitrag hatte folgenden Wortlaut:
„Seit Jahren wird in München über die Einführung eines Semestertickets gestritten, während andere Universitätsstädte diese Errungenschaft schon seit langem vorweisen können. Die Ungeduld der Studentenschaft ist verständlich. Der Versuch von Kabinettsmitgliedern der Bayerischen Staatsregierung, in dieser Frage den Anwalt der Studentenschaft zu spielen, kann aber nur als schamlos bezeichnet werden!

1. ***Was ist ein Semesterticket?***
   Die Diskussion leidet darunter, dass viele nicht wissen, was ein Semesterticket überhaupt ist. Im Kern handelt es sich um einen Lastenausgleich innerhalb der Studentenschaft. Die Kosten, die durch die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel durch Studenten entstehen, werden auf alle Studenten umgelegt, also auch auf jene, die zu Fuß gehen, das Fahrrad benutzen oder mit dem eigenen Auto fahren. Das Bundesverwaltungsgericht hat festgelegt, dass durch ein Semesterticket keine zu hohe Belastung der Studenten, die keine öffentlichen Verkehrsmittel nutzen, entstehen darf. Die Zumutbarkeitsgrenze wurde seinerzeit bei 45 Euro/Semester gesehen.
2. ***Wodurch unterscheidet sich München von anderen Städten?***
   Verständlicherweise meinen die Studenten, dass eine Errungenschaft, die in vielen Universitätsstädten schon erreicht wurde, doch auch in München problemlos möglich sein müsse. Dies ist aber nicht der Fall – und zwar ausgerechnet deshalb, weil der Öffentliche Personennahverkehr in München außerordentlich erfolgreich ist! Ein Rechenbeispiel möge das Problem aufzeigen: Wenn in einer Hochschulstadt mit 10.000 Studenten die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in einem

Semester 100 Euro pro Fahrgast kostet und nur 20 Prozent den ÖPNV benutzen, dann müssen 2.000 x 100 Euro = 20.000 Euro umgelegt werden. Das Semesterticket kostet also dann für jeden der 10.000 Studenten nur 20 Euro. Fahren hingegen 80 Prozent mit Bus und Bahn, dann müssen 8.000 x 100 Euro = 800.000 Euro umgelegt werden. Das Semesterticket würde also 80 Euro pro Student kosten, also erheblich mehr, als die Rechtssprechung erlaubt.
In vielen deutschen Universitätsstädten lag der Anteil der ÖPNV-Benutzer bei Einführung des Semestertickets in der Größenordnung von 20 bis 25 Prozent. In München hingegen liegt dieser Anteil dank des attraktiven U-Bahnnetzes, des Trambahnnetzes und des Busnetzes sowie des Nachtliniennetzes bei 60 Prozent (Sommersemester) bis 70 Prozent (Wintersemester). Damit ist es ungleich schwerer, eine Lösung zu finden, die auch von den studentischen Nicht-Nutzern des ÖPNV akzeptiert und von den Gerichten zugelassen wird.

3. ***Die finanzielle Not der Studenten***
Das Thema Semesterticket hat vor allem deshalb an Bedeutung und Brisanz gewonnen, weil die Finanznot der Studenten zugenommen hat. Die Verantwortung dafür trifft allein den Freistaat Bayern, der Studenten mit der Einführung der Semestergebühren um jährlich bis zu 1.000 Euro mehr belastet. Es ist nicht hinnehmbar, wenn der Freistaat zu seiner eigenen finanziellen Entlastung die Studenten finanziell in die Enge treibt und dann Krokodilstränen vergießt, weil sie sich immer schwerer tun, die MVV-Tickets zu bezahlen. Lassen Sie es mich etwas drastisch sagen: Wenn sich ausgerechnet bayerische Landesminister jetzt den Studenten als Interessensvertreter andienen wollen, ist dies ungefähr so, als ob ein Taschendieb sich seinen Opfern als anwaltlicher Vertreter bei der Schadensregulierung empfiehlt.

4. ***Warum wurden die Studententickets überproportional teurer?***
Dies gilt umso mehr, als der Freistaat Bayern gleichzeitig auch noch der Preistreiber bei den Verkehrstarifen für Schüler, Auszubildende und Studenten ist! Allein im Münchner Raum hat der Freistaat seine Zuschüsse für den Ausbildungstarif in den letzten Jahren um 13 Millionen Euro gekürzt und damit die Ausbildungstarife in insgesamt sieben Erhöhungsschritten überproportional in die Höhe getrieben. Er ist also nicht nur für die finanzielle Notlage wegen der Studiengebühren verantwortlich, sondern auch für den überdurchschnittlichen Anstieg der finanziellen Belastung von Studenten im MVV

5. ***Nordrhein-Westfalen zeigt den Ausweg auf!***
Mit Recht verweisen Studenten darauf, dass es an nordrhein-westfälischen Universitäten möglich sei, preisattraktive Semestertickets

anzubieten. Dies ist richtig! Es ist aber nur möglich, weil das Land Nordrhein-Westfalen jährlich einen Zuschuss von 21 Millionen Euro leistet. Es ist nicht einzusehen, warum in Bayern nicht möglich sein soll, was in dem etwa gleich großen Flächenstaat NRW seit Jahren selbstverständliche Praxis darstellt! Wenn der Freistaat Bayern dem Beispiel NRWs folgt, könnte sofort ein preisgünstigeres Semestertikket im Bereich des MVV angeboten werden. Die zuständigen Minister des Freistaats beteuern zwar den Studenten ihre Sympathie in Ticketfragen, zeigen ihnen aber gleichzeitig die kalte Schulter, wenn es darum geht, den warmherzigen Worten entsprechende Taten folgen zu lassen.

6. Die Haltung der Hochschulleitungen

Dies gilt leider auch für die Leitungen der Hochschulen, die zwar für die Verbesserung der Studienbedingungen bis zu 1.000 Euro jährlich von den Studenten kassieren, aber bis zur Stunde nicht bereit sind, davon auch nur einen kleinen Prozentsatz für die Erreichbarkeit des Studienplatzes zu erschwinglichen Bedingungen abzuzweigen. Die Erreichbarkeit des Studienplatzes gehört aber mit Sicherheit zur Verbesserung der Studienbedingungen, die bei der Einführung der Studiengebühren versprochen wurde.

7. Berufstätige zur Kasse bitten?

Wenn der Freistaat, der für die Hochschulen und die Subventionierung der Ausbildungstarife zuständig ist, die Lasten eines Semestertickets auf die Verkehrsunternehmen abwälzen will, bedeutet dies in Wahrheit eine Mehrbelastung der Berufstätigen, die den Öffentlichen Personennahverkehr benutzen. Dies kann niemand wollen und wäre übrigens auch ungesetzlich.

8. Das Sockelbetragsmodell

Um trotz der Münchner Sondersituation, die ausschließlich mit dem hohen Anteil von ÖPNV-Benutzern in der Studentenschaft begründet ist, einen gangbaren Weg aufzuzeigen, hat die Studentenvertretung der Technischen Universität München ein „Sockelbetragsmodell" entwikkelt, das zweistufig aufgebaut ist:

- ein niedrigerer Solidarbeitrag für alle (der sogenannte „Sockelbetrag"), der freie Fahrt nur in Schwachlastzeiten (abends und am Wochenende) ermöglicht,
  plus
- ein optionales Aufpreisticket, das unbeschränkte Fahrten im MVV-Netz ermöglicht.

Damit soll ein Anreiz geschaffen werden für jene Studenten, die den ÖPNV nicht für Fahrten zum Studienplatz nutzen, sondern nur im Freizeitverkehr. Hierzu liegt ein Angebot vor, über das zur Zeit zwischen

den Verkehrsgesellschaften und dem MVV sowie der Studentenvertretung und dem Studentenwerk korrespondiert wird.

9. Entgegenkommen der MVG

Das Angebot ging, entsprechend der in München gegebenen Auslastung der Verkehrsmittel, ursprünglich von einer Geltung Montag bis Freitag ab 20 Uhr aus (Wochenende ganztägig) und wurde von den Verkehrsunternehmen bereits auf eine Geltung ab 19 Uhr korrigiert. Damit die großen Anstrengungen der Studentenvertretung nicht ins Leere laufen, habe ich die MVG bereits am 5. Juni 2009 schriftlich gebeten, zumindest versuchsweise den Studenten noch einen Schritt weiter entgegen zu kommen und den Beginn der Gültigkeit bereits auf 18 Uhr vorzuverlegen. Dies scheint für die Akzeptanz des Sockel-Modells bei der Studentenschaft von großer Bedeutung zu sein. Die MVG hat sich zwischenzeitlich, in Abstimmung mit der S-Bahn, auch dazu bereit erklärt, obwohl die Verkehrsmittel in der Zeit zwischen 18 Uhr und 19.30 Uhr noch sehr voll sind, kommt also den Studenten nochmals entgegen.

10. Entscheidendes Votum der Studentenschaft

Im letzten Briefwechsel hat die Studentenvertretung eingewandt, das Semesterticket dürfe nicht von der Mitwirkung der Studentenschaft aller Münchner Hochschulen abhängig gemacht werden. Damit machen die Studentenvertreter selber deutlich, wie umstritten das Semesterticket in der Studentenschaft selbst ist, jedenfalls dann, wenn es ausschließlich ein Modell innerhalb der Studentenschaft darstellt und weder vom Freistaat Bayern noch von den Hochschulen hinunter subventioniert wird.

11. Sondersituation Technische Universität

Es ist ja kein Zufall, dass die Diskussion an der Technischen Universität am meisten fortgeschritten ist! Der Freistaat Bayern verlagert immer mehr Institute aus der Münchner Innenstadt in die Nachbarstadt Garching oder an den Stadtrand bei Martinsried, um die Immobilien in Bestlage lukrativ verwerten zu können (letztes Beispiel: Alte Chemie am Alten Botanischen Garten). Die verkehrlichen Folgen dieser Grundstücksverwertungspolitik sollen aber offensichtlich auf die Berufstätigen MVV-Fahrgäste abgewälzt werden.

Zusammenfassend halte ich fest: Das Angebot der MVG wird hiermit in zeitlicher Hinsicht nochmals wesentlich verbessert und attraktiver gestaltet. Einen Durchbruch mit einem preisattraktiven Semesterticket kann es angesichts der Münchner Sondersituation aber nur geben, wenn der Freistaat Bayern wie Nordrhein-Westfalen einen Zuschuss leistet oder wenn die Hochschulen auf einen Bruchteil der Studiengebühren verzichten, um die Erreichbarkeit der Studienplätze zu erleichtern."

(teilweise voraus)

Informationen des Leiters des Stabs für außergewöhnliche Ereignisse (SAE) zur Neuen Grippe

(19.6.2009) Ein 18-jähriger Schüler ist nach der Rückkehr aus den USA an der Neuen Grippe (Neue Influenza A/H1N1) erkrankt. Dem Schüler geht es den Umständen entsprechend gut, er steht unter häuslicher Beobachtung. Die Schulleitung und die Schülerinnen und Schüler der betroffenen Klasse wurden durch das Referat für Gesundheit und Umwelt umgehend informiert.

Als Vorsorgemaßnahme wurden alle Mitschülerinnen und Mitschüler aus der Klasse des erkrankten Schülers im Einvernehmen mit der Schulleitung aufgefordert, für die Dauer einer Woche die Schule nicht zu besuchen. Nach derzeitigem Wissenstand besteht nach einer Woche keine Infektionsgefahr mehr.

Ferner wurden an der Schule Informationsblätter über das Krankheitsbild, die Art der Übertragung der Neuen Grippe sowie die zu ergreifenden Schutzmaßnahmen, insbesondere die Einhaltung der Hygienestandards im laufenden Schulbetrieb sowie zu Hause, verteilt.

Der Leiter des SAE, Dr. Wilfried Blume-Beyerle: „Die Schließung der Klasse ist eine reine Vorsorgemaßnahme zum Schutz der Schülerinnen und Schüler und des Personals, um das Risiko weiterer Infektionen so gering wie möglich zu halten. Zu weitergehenden Maßnahmen (Schulschließung) besteht nach derzeitigem Kenntnisstand kein Anlass, wir werden die Situation aber weiterhin sorgfältig beobachten."

Neu gestaltete Tourist Information am Hauptbahnhof – eine Visitenkarte der Stadt München

(19.6.2009) Nach grundlegender Renovierung eröffneten der Referent für Arbeit und Wirtschaft Dieter Reiter und Tourismusdirektorin Dr. Gabriele Weishäupl heute die neue Tourist Information am Hauptbahnhof. Alljährlich sind für mehr als 400.000 Gäste aus Deutschland und aller Welt die beiden Tourist Informationen am Hauptbahnhof (2008: 234.000) und am Marienplatz (2008: 180.000) die erste Anlaufstelle in der Landeshauptstadt. Dort erhalten sie detaillierte Informationen für den München-Aufenthalt, buchen ihre Hotelzimmer oder eine Stadtbesichtigung oder kaufen München-Souvenirs. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tourismusamts geben in mindestens zwei Fremdsprachen Auskunft und sind in den Sprachen Deutsch, Englisch, Spanisch, Italienisch, Französisch, Arabisch, Portugiesisch, Russisch, Serbokroatisch und Türkisch ansprechbar. Sie sind geschult, den Gästen interessante Orte oder Veranstaltungen näher zu brin-

gen – ein persönlicher Service, auf den das Tourismusamt großen Wert legt.
Die Tourist Information im Hauptbahnhof präsentiert sich nach der Umgestaltung in modernem Design. Ahorn, Glas und helle Beleuchtung geben dem Raum eine freundliche und offene Atmosphäre. Die Beratungs-Schalter sind mit gläsernen Vitrinen kombiniert, in denen München-Souvenirs ansprechend präsentiert werden. Moderne Info-Screens bieten aktuelle München-Informationen.
Tourismusdirektorin Dr. Gabriele Weishäupl: „Die neue Tourist Information ist ein Gewinn und eine repräsentative Visitenkarte der Stadt München".
Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Die renovierte Tourist Information trägt zum Erfolg des Tourismus in München bei, der mit 6,4 Milliarden Euro Umsatz (2008) ein wichtiger Wirtschaftszweig in der Stadt ist."
Das Baureferat betreute das Umbauprojekt und beauftragte die „ARGE Pittner und Klinger" mit der Gestaltung des Raumes und der Bauleitung. Durch die effektive Zusammenarbeit aller beteiligten Stellen bei Stadtverwaltung und Bahn, der Vermieterin des Raumes, konnte das Projekt in kürzester Zeit geplant und durchgeführt werden.
Bei einer Frequenz von mehr als 1.100 Touristen, die in der Hochsaison pro Tag an die Schalter kommen, war es auch wichtig, für die 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Arbeitsbedingungen zu verbessern. So wurde großer Wert auf gute Schalldämmung und Lüftung gelegt.
In den renovierten Räumen bietet München Ticket als Partner des Tourismusamts wie bisher den Vorverkauf von Konzert- und Veranstaltungskarten an und betreibt die Theaterkasse des Deutschen Theaters.
Die Touristinformation ist leicht zu finden – auch für Gäste, die mit dem Zug ankommen. Ihnen weisen Schilder bereits im Bahnhof den Weg.
Öffnungszeiten: Tourist Information, Bahnhofplatz 2, Montag bis Samstag von 9 bis 20 Uhr, Sonntag von 10 bis 18 Uhr. Rückfragen: Astrid Ganssen, Telefon 2 33-3 02 89, oder Dr. Gabriele Papke, Telefon 2 33-3 02 11.

Kinderkultursommer 2009: München bietet mehr als 300 Veranstaltungen für Schulen, Kinder und Familien

(19.6.2009) Der 3. Kinder-Kultur-Sommer (KiKs) 2009 ist eröffnet: 91 Tage lang gibt es für Münchner Kinder, Jugendliche und Erwachsene in allen Stadtvierteln insgesamt mehr als 300 Veranstaltungen zum Erleben oder Mitmachen. Der Kinderkultursommer deckt mit 160 Veranstaltern acht Themenbereiche ab und bietet Tanz-, Theater-, Medien-, Umwelt-, Sport- und Literaturprojekte. Die Kinder können sich zum Beispiel auf die Nacht der Fledermäuse am 29. August freuen oder bei den Schafen im Engli-

schen Garten Wolle waschen. Außerdem werden angeboten: Konzerte, Tanzworkshops oder Wissenschaftsprojekte oder ein Fußballfinale mit „buntkicktgut“ auf dem Kunstrasenplatz des FC Bayern in der Säbener Straße. Sehr gut angenommen wurden bisher auch die Schulklassenprogramme.
Für Dr. Maria Kurz-Adam, Leiterin des Stadtjugendamtes, ist der Kinderkultursommer ein gelungenes Beispiel einer Kooperation von Kultur, Schule und Jugendhilfe. Viele Angebote sind kostenlos und somit offen für alle Kinder und Jugendlichen. „KiKS setzt die im Stadtrat beschlossene Konzeption „Kulturelle Bildung für München“ konkret um. Einrichtungen, Träger der Jugendhilfe, das Sozial-, Schul-, und Kulturreferat bieten mit KiKS alles, was Kindern Spaß macht.“ Die Stadt unterstützt den Kinderkultursommer mit 75.000 Euro, außerdem gibt es Unterstützung von der Stadtsparkasse, den Stadtwerken, dem Bezirksausschuss Schwanthalerhöhe und der Edith Haberland-Wagnerstiftung sowie von vielen anderen Förderern und Sponsoren.
Höhepunkt des Kinderkultursommers wird das Festival von 10. bis 19. Juli auf dem Gelände der Alten Messe auf der Theresienhöhe sein. Angeboten werden Theater, Musik, Akrobatik, Lesereisen, Sport- und Spielaktionen. Es sind viele kostenlose Angebote mit den Schwerpunktnamen Grünland, Bilderlust, Schwerelos, Wissensdurst, Schönlaut, Mittendrin, Spielball, Münchner Freiheiten. Im Anschluss ist der Kinderkultursommer bis 13. September wieder dezentral in allen Stadtvierteln.
Programmhefte gibt es in der Kinder- und Familieninformation im Rathaus, im Kinder- und Jugendmuseum am Hauptbahnhof, bei PA/Spielkultur in der Leopoldstraße 61, bei Quax in der Helsinkistraße100 in Riem, im Jugendinformationszentrum in der Paul-Heyse-Straße 22 und in der Kinder- und Jugendkulturwerkstatt in der Pasinger Fabrik, August-Extert-Straße 1.
Alle Termine sind auch im Internet unter *www.kiks-muenchen.de* zu finden.
Die KiKS- Koordinierungsstelle ist bei Kultur- und Spielraum, Ursulastraße 5, Telefon 9 34 16 76, E-Mail: kiks-muenchen.de.
Achtung Redaktionen: Pressetext, Logos und Fotos können unter *www.muenchen.de/soz/presse* heruntergeladen werden.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 11
(19.6.2009) In Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 11 (Milbertshofen - Am Hart) lädt Oberbürgermeister Christian Ude am Donnerstag, 2. Juli, 19 Uhr, in das Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1, 80807 München, zu einer Bürgerversammlung des 11. Stadtbezirkes ein.
Zu Beginn der Versammlung informieren Siegfried Benker, Vorsitzender der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Stadtrat, und Antonie Thomsen, Bezirksausschussvorsitzende, über den Stadtbezirk.

Die Leitung der Versammlung übernimmt der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Stadtrat, Siegfried Benker.
Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. GWG Harthof, Sanierung
2. Entwicklung Olympiapark, neue kleine Olympiahalle, Hotelneubau
3. Entwicklung Gelände Knorrbremse AG an der Moosacher Straße: Bürohochhaus, Hotelneubau
4. Erweiterung Forschungszentrum der BMW Group, ehemalige Kronprinz-Rupprecht-Kaserne
5. Aufwertung der Schleißheimer Straße zwischen Rathenau- und Neuherbergstraße
6. Verkehrskonzept München Nord
7. Busanpassungsnetz der MVG nach Eröffnung der Tram 23 im Dezember 2009
8. Versorgung mit Kinderkrippen-, Kindergarten- und Hortplätzen
9. Neues Gymnasium im 11. Stadtbezirk
10. Planungsstand BOS/FOS auf der Nordhaide
11. Freizeitstätte Neuland auf der Nordhaide
12. Spiel- und Begegnungszentrum Buhlstraße – Neubau
13. Lokale Ökonomie im Stadtteil
    - Aktionstag der Gewerbetreibenden
    - Nahversorgung im 11. Stadtbezirk

Alle Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.
Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Nord der Bezirksausschüsse 9, 10, 11 und 24, Ehrenbreitsteiner Straße 28 a, 80993 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Antonie Thomsen.

Info-Point „Engagiert leben in München“

(19.6.2009) Bürgerinnen und Bürger, die sich im Juni stadtteilorientiert im Münchner Norden über Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements informieren möchten, sind eingeladen zum Info-Point „Engagiert leben in München” am Mittwoch, 24. Juni, von 9.30 Uhr bis 20 Uhr im Olympia-Einkaufs-Zentrum, Hanauerstraße 68.

Sozialbürgerhäuser mit dem Patenprojekt (9.30 bis 20 Uhr)

Die Beauftragten für Bürgerschaftliches Engagement sind Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger, die sich stadtteilnah für ein freiwilliges Engagement in den verschiedensten Bereichen in gewünschter Intensität und Dauer für einzelne Personen, Familien oder für Projektarbeit interessieren. Ein regelmäßiger Austausch mit anderen Ehrenamtlichen, fachliche Begleitung, passende Rahmenbedingungen und Schulungen werden geboten. Kontakt: Gitte Halbeck, Telefon 2 33-4 83 14, Bud A. Willim, Telefon: 2 33-2 78 78

Mit dem Patenprojekt München „Aktiv gegen Wohnungslosigkeit“ engagieren sich Bürgerinnen und Bürger freiwillig und unentgeltlich für Kinder, Familien, Alleinstehende oder Senioren, die in Not geraten sind. Sie übernehmen nach der Klärung des konkreten Bedarfes, der auf die Bedürfnisse und zeitlichen Möglichkeiten der Engagementinteressierten und auf die Bedürfnisse der Patenschaften abgestimmt ist, eine Patenschaft für eine Familie beziehungsweise Alleinstehende. Kontakt: Carola Bamberg, Telefon 2 33 -4 06 72

Von 9.30 bis 14.30 Uhr stellen sich vor:

- Freiwilligenagentur Tatendrang mit der Energieberatung: Diese Informations-, Beratungs- und Vermittlungsstelle für Münchner Bürgerinnen und Bürger, die sich unentgeltlich und ehrenamtlich engagieren möchten, bietet Beratungen im sozialen, kulturellen und ökologischen Bereich an und versucht im Gespräch eine passende Engagementmöglichkeit zu finden. Kontakt: Monika Nitsche, Telefon: 2 90 44 65
- Energieberatung: Gemeinsam mit den anderen Münchner Wohlfahrtsverbänden bietet der Paritätische in Oberbayern Energieberatung für einkommensschwache Haushalte an. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützen Personen mit geringem Einkommen dabei, Energie und damit Geld zu sparen. Der Paritätische betreut die Münchner Stadtteile Neuhausen-Moosach, Milbersthofen-Hart, Feldmoching-Hasenbergl. Die freiwilligen Energieberater erhalten die Fahrtkosten erstattet und bekommen eine kleine Aufwandsentschädigung. Kontakt: Hella Engelhardt , Telefon: 3 06 11-2 20
- wellcome – Praktische Hilfen nach der Geburt: Das Baby ist da, die Freude ist riesig – und nichts geht mehr. Gut, wenn Familie und Freunde

helfen, den Baby-Stress zu bewältigen. Wer keine Hilfe hat, bekommt sie von wellcome. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin kommt ins Haus und unterstützt die Familie dort, wo sie angefordert wird. Sie trägt zu einer spürbaren Entlastung in einer familiären Übergangssituation bei. Damit beugt wellcome Krisen vor und unterstützt die positive emotionale Bindung zum Neugeborenen. Kontakt: Yvonne Trautwein-Schulz, Telefon: 55 22 41 35

- United Generations: United Generations (UG) ist ein internationaler, unabhängiger und gemeinnütziger Verein, der intergenerative Programme gestaltet und durchführt, um die Solidarität, Wertschätzung und Erfahrungsaustausch zwischen den Generationen zu sichern. Dies ist ein wichtiger Beitrag in einer zunehmend veralternden Gesellschaft mit modernen Lebensgewohnheiten, welche neue Begegnungsräume von Jung und „Älter" fordern. Kontakt: Diana Eid, Telefon: 51 23 13 92
- Christophorus Hospiz-Verein: Der Umgang mit einer unheilbaren Erkrankung, mit Sterben, Tod und Trauer gehört unbestritten zu den größten Herausforderungen des Lebens. Wer möchte den Verein durch sein freiwilliges Engagement dabei unterstützen, Menschen in einer solchen Lebenssituation nicht alleine zu lassen? Kontakt: Sepp Raischl, Telefon: 13 07 87 20.

Von 14.30 Uhr bis 20 Uhr stellen sich vor:

- *Gute-Tat.de* – „Heute ein Engel": Das Freiwilligen-Netzwerk für kurzzeitiges, gezieltes Engagement in gemeinnützigen Projekten und Einrichtungen will die spontane und individuelle Hilfe von Mensch zu Mensch fördern. Dafür beraten und vermitteln freiwillige Helferinnen und Helfer jeden Alters und Berufs. Kontakt: Petra Bauer Wolfram, Telefon: 45 47 50 04
- Stadtteilprojekt von „Stadtteilarbeit e.V.": Der Second-Hand-Laden „der kleine Look" ist ein Stadtteilprojekt von Stadtteilarbeit e.V. Ohne ehrenamtliche Mitarbeit wäre dieser Laden für Kinder- und Damenbekleidung nicht denkbar. Familien, die sparen und die Idee des Recycling unterstützen wollen, profitieren von diesem Angebot. Kontakt: Regina Vogel, Telefon: 3 59 85 55.
- Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Regionalverband München: Von den knapp 1.000 Ehrenamtlichen bei den Johannitern im Regionalverband München engagieren sich mehr als die Hälfte im Rettungs- und Sanitätsdienst, im Katastrophenschutz und in der Ausbildung. Aber auch außerhalb des medizinischen Bereichs werden viele Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement geboten: Ob beim Projekt Lacrima, der Trauerhilfe für Kinder, in der Jugendarbeit, in der Demenzbetreuung und beim

Besuchs- und Begleitdienst oder im Fahrdienst der Johanniter für die Münchner Tafel. Kontakt: Karin Teich, Telefon: 7 20 11-10

- Das Mehrgenerationenhaus „Unter den Arkaden" ist ein Begegnungsort im Stadtteil, ein offener Treffpunkt für Jung und Alt, für Frauen und Männer, für Einheimische und Zugewanderte. Man kommt zusammen, redet miteinander, macht etwas gemeinsam, lernt voneinander. Zugleich wirkt das Mehrgenerationenhaus wie eine Drehscheibe. Sie organisiert Lernmöglichkeiten und Mittagstisch, vermittelt Kinderbetreuung oder Haushaltshilfen, veranstaltet Feste und bringt Menschen in Kontakt. Dabei wird deutlich: jede und jeder bringt Wissen, Erfahrungen und Fähigkeiten mit, die gebraucht werden. Kontakt: Uschi Weber, Telefon: 30 90 54 78-18.

Weitere Infos im Internet unter *www.muenchen.de/engagiert.leben* und *www.foebe-muenchen.de*. Freiwilliges Engagement macht Spaß, bildet weiter, macht Sinn und unterstützt eine solidarische Stadtgemeinschaft.

Infoabende über Fördermittel und steuerliche Tipps zu Solaranlagen

(19.6.2009) Wichtige Hinweise und Tipps, wie Fördermittel zur Energieeinsparung optimal kombiniert werden können gibt am kommenden Dienstag, 23. Juni, 18 Uhr, die Architektin und Energieberaterin Gesa Lenhardt bei einem Infoabend im Bauzentrum München. Neben der Landeshauptstadt München haben auch weitere Fördermittelgeber Änderungen in ihren Förderprogrammen vorgenommen: Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat seit Anfang März neue Richtlinien und die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) hat das Konjunkturpaket 1 umgesetzt. Für Bauherren und Investitionsträgerinnen und -träger ist die Kombinierbarkeit verschiedener Förderungen bei der finanziellen Planung energetischer Sanierungen sehr wichtig. Der Infoabend stellt die wesentlichen Neuerungen der drei Fördermittelgeber vor und nennt best-practice-Beispiele für Kumulationen.

Das „Steuer-ABC" für Solarstrom- und Solarwärmeanlagen erläutert Hartmut Will von der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V .am Donnerstag, 25. Juni, 18 Uhr, bei einem Infoabend im Bauzentrum München. Die Beschäftigung mit Einzelheiten des Steuerrechts gehört nicht zu den Lieblingsbetätigungen der meisten Menschen, ertragreich kann dieses Tun trotzdem sein. Der Vortrag bietet eine akribische und vollständige Übersicht der offiziellen Regelungen, die insbesondere bei Photovoltaikanlagen das kaufmännische Betriebsergebnis deutlich verbessern. Der Steuereffekt wird jeweils an Beispielen praxisnah dargestellt und in einer Übersicht an die Zuhörer verteilt. Bei Solarwärmeanlagen sind die steuerlichen Mög-

lichkeiten geringer, trotzdem werden die Abschreibungsmöglichkeiten und Betriebskosten bei vermieteten Räumen behandelt.
Für eine individuelle Beantwortung von Fragen der Besucherinnen und Besucher steht bei beiden Infoabenden ausreichend Zeit zur Verfügung. Der Eintritt ist frei.
Die Adresse des Bauzentrums München in der Messestadt Riem ist die Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de, Telefon 50 50 85.

Ausstellung „ornamental dreams" in den Kunstarkaden
(19.6.2009) Die Ausstellung „ornamental dreams" handelt von Träumen, Albträumen, Sehnsüchten, Wünschen und Ängsten. Ob schmückend oder ordnungsstiftend, ob auf den Umriss reduziert oder in der Wiederholung sich widerspiegelnd. Die Künstlerinnen und Künstler Annegret Bleisteiner, Patrick Borchers, Heike Döscher, Paul Huf, Endy Hupperich und Stefanie Unruh beschäftigen sich in ihren Arbeiten mit unterschiedlichen Aspekten des Ornaments, des Musters und der Wiederholung. Die Kompositionen aus Bildern, Videoarbeiten und Installationen gehen dabei gezielt auf die räumlichen Gegebenheiten der Kunstarkaden ein
„ornamental dreams" wird am Dienstag, 23. Juni, um 19 Uhr von Stadträtin Monika Renner (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters eröffnet. Die Künstlerin Annette Schemmel hält eine Einführung. Die Ausstellung ist vom 24. Juni bis 31. Juli Dienstag bis Samstag von 13 bis 19 Uhr in den Kunstarkaden, Sparkassenstraße 3, zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen sind unter *www.muenchen.de/kunstarkaden* oder telefonisch unter 2 33-2 09 47 erhältlich.

Horror-Filme von William Castle und Live-Gimmicks im Filmmuseum
(19.6.2009) Bruce Goldstein, amerikanischer Kinomacher, Archivar, Filmverleiher, legendärer „Kino-Showman" und Mitarbeiter beim „New York Filmforum," ist vom 23. bis 26. Juni zu Gast im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Er inszeniert im Kino besondere Live-Horror-Effekte im Sinne des „Königs der Gimmicks", des Produzenten und B-Film-Regisseurs William Castle.
Bruce Goldstein ist der Erfinder der „Gimmick-o-Rama"-Reihe, die er in New York erstmalig in den 80er Jahren inszenierte. Der Regisseur und Produzent William Castle war für seine Gimmicks berühmt, mit denen er

seine Filme vermarktet hat. Am berühmtesten ist der Horror-Thriller „The Tingler" (1956) mit Vincent Price in der Hauptrolle, in dem ein Monster-Geschwür, das im Rückgrat der Menschen lebt, durch Angst aktiviert wird und nur durch Schreien getötet werden kann. Wenn der Tingler angreift, haben die Zuschauer durch die inszenierten Gimmicks das Gefühl, er sei mitten unter ihnen im Kinosaal...
Die aufwendigen Vorrichtungen für die Castle-Gags und Gimmicks waren damals zumeist nur den Erstaufführungskinos vorbehalten. Bruce Goldstein hat sie auch in die Cinematheken gebracht: Nach den Häusern in Paris und Brüssel kommen der „Tingler" und andere Unwägbarkeiten jetzt auch am 25. bis 26. Juni ins Filmmuseum München – als einzigem Ort in Deutschland. Das renommierte Kino wird erstmalig zur Geisterbahn. Lautes Schreien ist ausdrücklich erlaubt.

Die Termine

- Dienstag, 23. Juni, 18.30 Uhr: „Scream for Your Lives!" (1999), „Battle-Axe" (2002), „Psychette" (2002). Einführung: Bruce Goldstein.
- Mittwoch, 24. Juni, 18.30 Uhr: „Rosemary's Baby" (Rosmaries Baby) 1968, Regie: Roman Polanski, Produzent: William Castle.
- Donnerstag, 25. Juni, 19 Uhr: „Mr. Sardonicus" (Der unheimliche Mr. Sardonicus) 1961, Regie: William Castle, „House on Haunted Hill" (Das Haus auf dem Geisterhügel) 1959, Regie: William Castle, „Homicidal" (Mörderisch) 1961, Regie: William Castle. Gimmicks inszeniert von Bruce Goldstein.
- Freitag, 26. Juni 19 Uhr: „Strait-Jacket (Die Zwangsjacke) 1964, Regie und Produktion: William Castle, „The Tingler" (Schrei, wenn der Tingler kommt) 1959, Regie und Produktion: William Castle, „The night walker" (Er kamm nur nachts), 1964, Regie und Produktion: William Castle. Gimmicks inszeniert von Bruce Goldstein

Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro (Aufschlag bei Überlänge). Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-24 15 0 möglich. Nähere Infos zu den Filmen unter *www.filmmuseum-muenchen.de*. Pressefotos aus den Filmen können auf Anfrage gerne zugeschickt werden.

Führung durch die Ausstellung „Typisch München!"

(19.6.2009) Dr. Florian Dering führt am Mittwoch, 24. Juni, um 16 Uhr durch die Dauerausstellung „Typisch München!" im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Vom angeblichen Schlüsselbein Herzog Heinrichs des Löwen bis zur Allianz Arena wird die Kulturgeschichte Münchens von ihrer Gründungslegende bis zur Gegenwart beleuchtet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die kommunale Emanzipation Münchens

gerichtet. Die Führung zeigt in einem Streifzug durch die 850-jährige Stadtgeschichte, was seit wann und warum typisch ist für München. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro zuzüglich der Führungsgebühr von 6 Euro.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 23. Juni

9.30 Uhr	Kreisverwaltungsausschuss – Großer Sitzungssaal
14.30 Uhr	Finanzausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Mittwoch, 24. Juni

9.00 Uhr	Vollversammlung – Großer Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 19. Juni 2009

Frankfurter Ring (Freimann)
Die Stadtwerke verlegen zwischen Am Nordring und Lilienthalallee, in Höhe der ehemaligen Funkkaserne, neue Fernwärmeleitungen.
Der für 18. Juni 2009 geplante Baubeginn verschiebt sich.
Von 23. Juni bis Ende August 2009
ist für die Hauptbauphase in Fahrtrichtung Westen nur eine von zwei Fahrspuren frei. In Richtung Osten sind die beiden freien Fahrspuren seitlich verschwenkt.

Landsberger Straße (Pasing)
Die Stadtwerke verlegen neue Fernwärmeleitungen.
Bis Ende Oktober 2009
bleiben zwischen Am Knie und Atterseestraße in Richtung stadteinwärts nur eine von zwei Fahrspuren und in Richtung stadtauswärts die vorhandenen zwei Fahrspuren frei. Die Atterseestraße ist im Einmündungsbereich zur Landsberger Straße gesperrt.

Bodenseestraße / Lortzingstraße (Pasing)
Die Stadtwerke verlegen neue Fernwärmeleitungen.
Der für 17. Juni 2009 geplante Baubeginn verschiebt sich.
Von 24. Juni bis Mitte September 2009
sind die Fahrspuren im Kreuzungsbereich eingeengt und werden dem Baufortschritt folgend seitlich verschwenkt. Die Linkabbiegmöglichkeit von der Bodenseestraße in die Maria-Eich-Straße in Richtung stadtauswärts entfällt.

Eversbuschstraße (Untermenzing)
Die Stadtwerke schließen das Anwesen Eversbuschstraße 29 an ihre Versorgungsnetze an.
Von 22. bis 26. Juni 2009
ist an voraussichtlich drei Tagen eine Wechselverkehrsregelung mit Baustellenampel eingerichtet.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter
http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Baureferat und Kommunalreferat in eigener Sache

Sofortmaßnahmen für die weitere Nutzung der so genannten Sortieranlage der Markthallen München beginnen nächste Woche

(19.6.2009) Wie in der Pressemitteilung am 10. Juni zur Sperrung des Gebäudeteils an der Thalkirchner Straße angekündigt, wurden die Dachkonstruktionen der Gebäudeteile an der Oberländerstraße und Gotzinger Straße zwischenzeitlich untersucht. Dabei bestätigte sich die erste Einschätzung des beauftragten Statikers, dass keine Sperrung dieser Gebäudeteile notwendig ist. Es finden lediglich an wenigen Stellen kleinere Einzelreparaturen statt.

Zwischenzeitlich liegt das beauftragte Gutachten des externen Statikbüros für den Bauteil Thalkirchner Straße vor. Danach kann mit provisorischen Maßnahmen, die das Baureferat bereits mit der Lokalbaukommission abgestimmt hat, eine rasche Nutzung der gesperrten Gebäudeteile bis zu einer winterfesten Sanierung im Herbst ermöglicht werden.

Im Bereich der Läden Gennaro Bussone/Gaststätte Imbiss und Kühlmayer /Gaststätte Imbiss, sowie Vatan Imbiss (Gebäudeteil Thalkirchnerstraße) sind Reparaturen und zimmermannsmäßige Verstärkungen im Dachstuhl ausreichend. Diese Arbeiten werden gerade vorbereitet und können, wenn alles wie geplant läuft, am 24. Juni starten und voraussichtlich im Laufe einer Woche abgeschlossen werden.

Beim mittleren Abschnitt des Gebäudeteils Thalkirchner Straße (Läden Catakli Lebensmittel GmbH und Fischladen) gestaltet sich das Provisorium wesentlich schwieriger. Als Lösung wurde vom Statikbüro die Verwendung einer sturmfesten Plane vorgeschlagen, die auf dem vorher abgedeckten und verstärkten Dachstuhl aufgebracht wird. Die Arbeiten werden aktuell vorbereitet – und wenn alles planmäßig läuft – auch voraussichtlich am 24. Juni starten. Die Realisierung hierfür benötigt zirka drei Wochen.

Die Arbeiten in beiden Bereichen hat das Baureferat bereits mit ausführenden Firmen vorgeklärt. Nach Ausführung werden sie von einem Prüfstatiker abgenommen, damit anschließend jeweils die Freigabe von der Lokalbaukommission erfolgen kann. Wenn alles planmäßig verläuft, können die Läden Gennaro Bussone/Gaststätte Imbiss und Kühlmayer/Gaststätte Imbiss sowie Vatan Imbiss voraussichtlich bereits in den ersten Julitagen wieder bezogen werden.

Parallel zu den provisorischen Sofortmaßnahmen wird bereits mit Hochdruck an einem Konzept für eine winterfeste Sanierung der Dachstühle im

gesamten Bereich der ehemaligen Sortieranlage gearbeitet. Ziel ist es, die entsprechenden Arbeiten noch vor Winterbeginn abzuschließen. Inwieweit hierbei abschnittsweise Auslagerungen der Mieter noch einmal erforderlich werden, muss noch geprüft werden.

Weitere Informationen:

Jürgen Marek,
Pressesprecher des Baureferates
ferates, Telefon 2 33-6 00 28
juergen.marek@muenchen.de

Günther Langer,
Pressesprecher des Kommunal-
referats, Telefon 2 33-2 75 66
guenther.langer@muenchen.de

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 19. Juni 2009

Was hat die Kampagne „München – rein und sauber“ bisher gebracht?
Anfrage Stadträte Robert Brannekämper, Dr. Georg Kronawitter und Georg Schlagbauer (CSU)

Gestaltungswettbewerb für den ehemaligen Karstadt in Giesing
Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Dr. Georg Kronawitter / Georg Schlagbauer / Robert Brannekämper

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
19.06.09

Was hat die Kampagne „München – rein und sauber“ bisher gebracht?

Am 23. November 2007 startete die Öffentlichkeitskampagne "Rein. Und Sauber. München. Unsere Stadt." für noch mehr Sauberkeit in der Stadt München. Die Kampagne richtet sich insbesondere an Kinder und Jugendliche, Betreiber und Kunden von Fastfood-Restaurants, Grill-Fans, Raucher, Kaugummi-Konsumenten und Hundebesitzer.

Mit auffälligen gelb-schwarzen Aufklebern auf Abfalleimern, Plakaten im ganzen Stadtgebiet und vielfältigen Mitmach-Aktionen werden Münchens Bürgerinnen und Bürger sowie Besucher an den richtigen Ort für ihren Müll erinnert - den Abfalleimer. Für Kinder und Jugendliche wurde u.a. ein Malwettbewerb zum Thema "Sauberkeit in München" veranstaltet und ein Spiel für Computer und Handy bereitgestellt.

Leider gibt es bis jetzt keine öffentlich zugängliche Bilanz, die zeigt, was sich durch diese Kampagne gebessert hat.

Wir fragen daher:

1) Was hat die Kampagne im Hinblick auf die Sauberkeit im Öffentlichen Raum und auf die Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger seither aus Sicht der Stadtverwaltung „gebracht“?

2) Welche Kosten und welche Einsparungen sind der Kampagne zuzurechnen?

3) Wie stark werden das Service-Telefon 233- 96 2 96 und die Service-e-mail-Adresse info@muenchenreinundsauber.de sowie die Heimatseite www.muenchenrein-undsauber.de nachgefragt?

4) Ist geplant, dafür Sorge zu tragen, dass der Eingang von Mails an info@muenchen-reinundsauber.de automatisch quittiert werden?

5) Gibt es weitere Ansätze, was an der Kampagne noch verbessert werden kann?

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

gez.
Georg Schlagbauer
Stadtrat

gez.
Robert Brannekämper
Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765

Manuel Pretzl

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
19.06.09

Gestaltungswettbewerb für den ehemaligen Karstadt in Giesing

Der Stadtrat möge beschließen:

Für die Neugestaltung des ehemaligen Karstadt Gebäudes an der Tegernseer Landstraße wird ein Gestaltungswettbewerb unter Einbeziehung des Stadtrates und des Bezirksausschusses durchgeführt.

Begründung:

Der bisherige Karstadt an der Tegernseer Landstraße stellt sowohl in seiner Funktion als Einzelhandelsstandort als auch als Gebäude das Herzstück des Stadtteilzentrums an der Tegernseer Landstraße dar. Um diesen Funktionen auch weiterhin gerecht zu werden und das Überleben dieses wichtigen Zentrums sicherzustellen ist oben genannter Wettbewerb durchzuführen.

gez.
Manuel Pretzl, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: manuel.pretzl@t-online.de
Manuel Pretzl, Traminerstraße 27; 81547 München